Gründliche Räumung

1968 konnte mit dem Kirchenumbau begonnen werden. Der reibungslose und billige Abbruch im Innern wurde durch eine Anzahl Gemeindeglieder durchgeführt. Darum hat es seither in der ganzen Gemeinde verteilt manches Erinnerungsstück an Bestandteilen der ehemaligen Kirchenausstattung. Im Speziellen sollen Sandsteinplatten auf einigen Bauernhöfen ein zweites Leben erhalten haben.



Zeitweise war eine Einfahrt ins Innere des Umbaus offen. Auf der Hembergerseite wurde die Wand herausgebrochen und mit einem Stahlträger stabilisiert, damit das Abbruchmaterial im Innern gut abgeführt werden konnte. Zugleich konnten manch neugierige Beobachter und Beobachterinnen ins Innere hineinschlüpfen und sich ein Bild von der Umgestaltung des Kirchenraumes machen.



Rege Bautätigkeit in Wattwil

Der geplante Innenausbau gab auch im Jahre 1968 immer wieder zu reden und diverse Leserbriefe sind dazu im Toggenburger zu finden.
Der eigentliche Baubeginn war auf Anfang 1969 geplant, mit dem Ziel an Ostern 1970 den neuen Gottesdienstraum der fertigrenovierten Kirche einzuweihen. Diese war zu dieser Zeit in Wattwil nicht das einzige grössere Bauprojekt. Zeitgleich entstanden der Gebäudekomplex der Kantonsschule, der Ausbau des Krankenhauses, die Erweiterung der Textilfachschule, die drei Hochhäuser an der Waisenhausstrasse, die Aufhebung des Niveauüberganges Rickenhof wie auch eine neue Maschinenfabrik mit Bürogebäude von Heberlein & Co. Ob diese rege Bautätigkeit oder die vielen Detailfragen zur Innenausstattung der Kirche für die minimale Bauverzögerung der Kirche Wattwil führten, kann nur vermutet werden. Schliesslich konnte die Einweihung am 18. Oktober 1970 stattfinden.

Vorher - nachher

Der Chorbereich



Mit offenem Chor.

Nüchtern reformiert und mit zugemauertem Chor.



Nichts lenkt vom Zentrum «Wort und Sakrament» ab.

Empore und Kirchenbänke

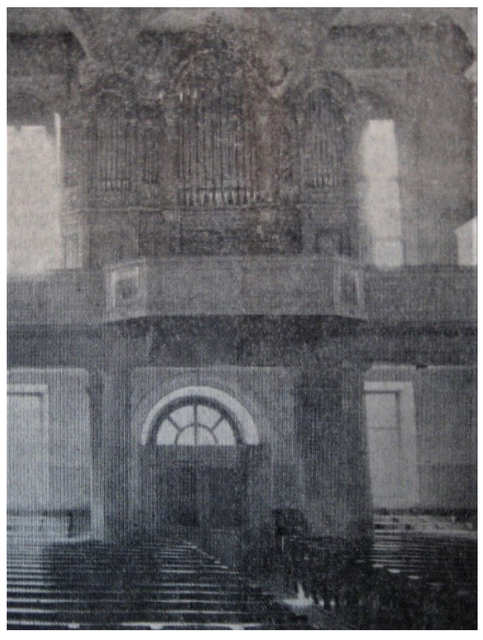


Die neue Empore liegt tiefer, was beim Fenster gut ersichtlich ist.



Die Kirchenbänke sind «rund» um den Abendmahlstisch angeordnet.

Die Orgel



Alte Orgel vor 1968



Neue Orgel ab 1971

Neue Treppe bei den Parkplätzen



War ursprünglich eine kleine «Auffahrtsrampe» bei den Parkplätzen zum Kirchenplatz,



so wurde die Umgebung ebenfalls neugestaltet und es entstand eine Mauer mit einer Treppe.

Neue Räumlichkeiten



WC-Anlagen
Endlich wurden stille Örtchen in der Kirche möglich. Ein Segen für viele.



Säli
Viel benutzter Raum für kleinere Vorträge, Gesprächsrunden oder den allseits geschätzten Kirchenkaffee.



Foyer
Hembergerseite
(heutige Oase)

«**Büro**» **Mesmer**
Als Büro kann dies wohl nicht bezeichnet werden, aber besser als nichts.





Pfarrzimmer
(heutiges Mesmer-Büro)

Sitzungszimmer
Ursprünglich auch als Taufzimmer genutzt. Heute vor allem Vorbereitungszimmer und Lagerraum



Ende gut und herzlichen Dank

Ein langer und nicht einfacher Prozess mündet in das Einweihungsfest.
Gedankt sei an dieser Stelle allen, die dazu beigetragen haben, die Kirche so umzubauen, dass wir heute noch davon profitieren. Ohne diesen Umbau gäbe es keinen Kirchenkaffee, das stille Örtchen wäre nicht so nahe, Ausstellungen, Gespräche, Apéros könnten nicht im Foyer stattfinden. An manchen Sonntagen wären wir wohl verloren in einem riesigen Kirchenraum und die Orgelmusik wäre auch nicht dieselbe.

Danke für diesen Ort der Gemeinschaft!